

hatte er sein Faltboot zurückgelassen. Er kann also unmöglich weit gekommen sein, besonders auch weil in diesem Jahr alle Sunde offen geblieben sein sollen.

Die kanadische Regierung hat schon im Herbst 1930 nach Krüger suchen lassen. Es wurden mehrere Expeditionen nach ihm ausgeschickt und sogar die geplante Zusammenlegung der Polizeistationen bis zum nächsten Jahr verschoben. Für alle diese Maßnahmen müssen wir vor allem Prof. Anderson Dank sagen, der sich sehr stark für die Rettungsarbeiten eingesetzt hat. Auch die Dänen haben dankenswerterweise nach Dr. Lauge Kochs Ratschlägen Krüger gesucht. Leider auch ohne Erfolg! Man kann aber noch nicht absolut auf einen Verlust der Krüger-Expedition schließen. Auch Kanada stellt sich in dieser Beziehung auf den Standpunkt des Archivs für Polarforschung. Daher soll jetzt noch einmal eine Suchexpedition abgehen. Wenn auch alles mehr für den Untergang Krügers und seiner Begleiter spricht, so wollen wir hoffen, daß diese Expedition nicht umsonst gewesen ist, daß sie vielmehr ein Vorbild sein wird für die junge Generation, bereit zu sein, jederzeit ihr Leben für die Wissenschaft und für die Menschheit einzusetzen.

Die Deutsche Beteiligung am Internationalen Polarjahr 1932/33. Karl Richter.

Auch Deutschland wird sich in den Grenzen, die uns durch die wirtschaftliche Lage gesteckt sind, an der internationalen wissenschaftlichen Arbeit beteiligen. Die Arbeitsgemeinschaft der Elektrophysik wird voraussichtlich im Polarjahr die deutschen Untersuchungen in Tromsø fortsetzen, die sich auf Beobachtungen des Polarlichtes erstrecken werden. Es werden wahrscheinlich zwei Beobachter nach Norwegen gehen. Das Archiv für Polarforschung, Kiel, wird unter Zustimmung der zuständigen Stellen wahrscheinlich eine Ueberwinterungsstation in Südwest-Grönland errichten, die mit zwei Teilnehmern besetzt wird und in erster Linie erdmagnetische Beobachtungen und Polarlichtbeobachtungen ausführen wird. Die magnetischen und meteorologischen Stationen in Deutschland werden sich insofern an der Polarjahrsarbeit beteiligen, als sie Spezialbeobachtungen und terminmäßige Beobachtungen vornehmen werden.

Bericht über die Gründung eines „Ausschusses für die Errichtung einer Deutschen Polarstation, E.V.“

In den Räumen des Archivs für Polarforschung, Kiel, trat im Laufe des Mai unter dem Vorsitz des Grönlandforschers Privat-Dozent Dr. Richter vom Bakteriologischen Institut in Kiel eine Reihe von Förderern und Freunden des Archivs für Polarforschung zusammen, um die Möglichkeit